

„Hocke, Füße, Spannung“

Erlebnis Das thüringische Steinach bietet eine weltweit einzigartige Attraktion: Skispringen für jedermann. Durch ein Seil gesichert, segeln Mutige 150 Meter durch die Lüfte und landen wieder sanft auf der Erde. *Von Harald Lachmann*

Ganz verückt schließt die junge Frau auf den letzten Metern die Augen. Offenbar lässt sie noch einmal jene Sekunden Revue passieren, in denen sie sich das erste Mal in ihrem Leben ganz tollkühn auf eine Skischanze traute und prompt auch von dieser sprang. 150 Meter flog sie weit, ehe das Seil, das sie während dieses langen Satzes sicherte, sanft abgebremst wurde. Nun baumelt die Springerin etwas hilflos in der Kabelage. Schließlich zieht sie der Sportlehrer Heiko Walter an einem langen Tau auf ein Holzpodest, befreit sie von den drei Karabinerhaken, öffnet die Skibindungen – und beglückwünscht sie herzlich. Die Frau strahlt. Schon deshalb habe sich die Wintersportwoche in Thüringen gelohnt, sagt die Rheinländerin und lacht.

Nicht alle wirken sofort so relaxt. Der Mann, der nach ihr springt, hat die Augen so weit aufgerissen, dass er wohl das weiße Tal unter sich kaum wahrnimmt. Ist es Faszination oder Schreck? Ein anderer hatte die wichtigste Regel des Aufwärmtrainings schon am Absprungbalken vergessen, so dass er sich mitten im Flug dreht und am Ende rücklings den Berg hinunterkommt. Dabei hatte Walters Tochter Elisa allen zehn Skisprungnovizen dieses Tages vor dem ersten Sprung dringend ans Herz gelegt: „Körperspannung halten! Was ihr aus der Hocke in den Absprung hineinlegt, müsst ihr während des ganzen Sprunges beibehalten!“ Auf gut Deutsch also, so bringt Elisa Walter es noch einmal auf den Punkt: „Beine durchdrücken und Arsch zusammen!“

Doch heil hinunter kommt natürlich jeder – und glücklich über ihren Mut wirken alle. Obwohl es so vielen Mutes gar nicht bedürfe, glauben Vater und Tochter, die im thüringischen Steinach diesen weltweit einzigartigen Skiflyer betreiben. Zahllose

Männlein und Weiblein wagten sich bei ihnen seit 2002 bereits in die Tiefe: achtjährige Knirpse wie rüstige Rentner, Männer in der Midlife-Crisis, die das Abenteuer von der Ehefrau geschenkt bekommen, wie auch Couchpotatoes, die Skispringen bis jetzt für ein reines TV-Format halten. Aber auch ganze Schulklassen, Vereine und Firmenteams melden sich an. Und in all den Jahren hätten gerade mal drei Teilnehmer wirklich gekniffen, wären also oben am überdachten Holzpodest wieder umgekehrt, versichert Elisa Walter.

Es hat denn schon etwas ungemein Packendes, einmal wie Sven Hannawald oder Jens Weißflog vor schneeweißer Gebirgskulisse durch die Luft zu segeln, das Feeling am eigenen Körper zu spüren – ohne sich dabei aber um Kopf und Kragen zu bringen. Wobei dieses Erlebnis nicht auf den Winter beschränkt bleibe, so Elisa Walter, die mittlerweile auch Sportlehrerin mit Magisterabschluss ist. Denn diese Schanzensprünge würden ganzjährig angeboten, selbst im Hochsommer. Zudem müssten die Besucher keine besondere Ausrüstung, ja, nicht einmal Skischuhe mitbringen. Alles werde gestellt: die passenden Sprungskier, der Sprunghelm und das dreifach sichernde Gurtzeug – je ein Haken für die linke Hüfte, die rechte Flanke und den Rücken.

Auch die viertelstündige Aufwärmrunde beinhaltet nicht etwa Überlebensregeln, sondern vor allem Tipps, wie sich der Kick des Ganzen noch steigern lässt. Dabei geht es um die optimale Absprungtechnik, eine möglichst aerodynamische Flughaltung und eben besagte Körperspannung. „Hocke, Füße, Spannung“, wiederholt die junge Expertin immer wieder die drei wichtigsten Voraussetzungen für einen möglichst hohen Spaßfaktor. Denn vor allem eine Besonderheit müssen nicht nur verhärtete Bewegungsideologen zunächst verinnerlichen: Anders als bei üblichen Sprüngen, etwa ins Wasser oder über ein Hindernis, darf man sich am Schanzentisch eben nicht vom Fußballen abdrücken. Vielmehr muss diesmal der Hacken als Letztes die Schanze verlassen.

„Am besten also schon in der Anfahrtskur die Fußspitzen und damit auch die Bretter nach oben ziehen“, geben sich die Springer nach dem ersten Sprung gegenseitig Winke, wie es im zweiten Durchlauf besser klappen kann. „Und dann kraftvoll abspringen und den Körper anspannen“, murmelt ein Mann mit norddeutschen Dialekt immer wieder, offenbar vor allem zu sich selbst. Er weiß, andernfalls liefe er Gefahr, am Schanzentisch vornüber zu kippen – hinge er nicht am stählernen Seil. Und in



Wer wagt, gewinnt: eine Skisprungnovizin im thüringischen Steinach.

Foto: Lachmann

der Flugphase gelte es dann, den Oberkörper nach vorn zu beugen und die Füße mit den Skiern wie ein V leicht nach außen zu spreizen. Die ganz Coolen schaffen es gar, mit den hinteren Rücken ebenfalls etwas seitlich gestellten Armen die Flugrichtung zu korrigieren, sofern der Wind zu stark drückt. Man merkt schon, wer ein regelmäßiger TV-Skisprungexperte ist. Und die anderen haben ja noch einen zweiten, dritten, vierten Versuch.

Der Skiflyer im Steinacher Rennsteig Outdoor Center (ROC) sei übrigens eher

zufällig entstanden, berichtet Elisa Walter. Denn als ihr Vater 2001 das Zentrum gründete und hierfür auch nach Raum für einen Hochseilgarten fahndete, stieß er auch auf drei nicht mehr genutzte Jugendschanzen. Die größte eignete sich immerhin für Sprünge um die 25 Meter. So reifte in Heiko Walter schließlich der Plan für dieses einzigartige Erlebnis. „Und da das Seil immerhin über 150 Meter ins Tal führt, wurde daraus dann sogar ein Skifliegen für jedermann – ein Skiflyer eben“, lacht die junge Frau, die das Zentrum nunmehr leitet.



Schach

Baden-Baden schlägt Solingen

Abonnementsmeister Der Dauersieger steht vor seinem achten Titelgewinn in Folge. *Von Harald Keilhack*

Ohne größere Aufregung gewann Baden-Baden das Spitzenspiel der Bundesliga mit 5:3 gegen Solingen. Zwei Siegen des Favoriten standen sechs Remis gegenüber. Tags zuvor hatte Solingen einen dramatischen Kampf gegen Trier noch zum 4 1/2:3 1/2 gedreht. Hockenheim schlug Griesheim und Wiesbaden 15:5, Eppingen 14:6, Wiesbaden 13:7, Hockenheim 12:8, Emsdetten, Watten-scheid, Trier je 11:9, Hamburg 10:10, Bremen 9:11, Katernberg 8:12, Berlin 5:15, Norderstedt, Forchheim je 2:18, Griesheim 0:20.

L. Mons (Forch.) – A. Feuerstack (Nord.)
Norderstedt – Forchheim 5 1/2:2 1/2, 3. Brett Reti-System

1.Sf3 d5 2.c4 c6 3.g3 Sf6 4.Lg2 Lf5 5.c:d5 c:d5 6.Db3 Sc6!

Dieses Gambit wurde bereits von dem Stuttgarter IM Heribert Franke empfohlen. Schwarz beugt jeden Druckspiel-Ideen vor. 7.D:b7 Ld7 8.Db3 e5 9.d3 Lb4+ 10.Sc3!? d4 11.S:e5 L:c3+ 12.bc3 S:e5 13.c:d4

Weiß hat mit dem Figurenopfer die Zentrumsituation zu seinen Gunsten gedreht, aber Schwarz lässt sich auch nicht lumpen: 13...Sc6 14.d5 Sd4 15.Dc3 Lh3!!

15...Sb5 16.De5+ oder 15...Sf5 16.La3 wäre hingegen für Weiß günstig.

16.L:h3 D:d5 17.Kd2? Auf 17.f3 oder 17.Tf1 stark 17...De5!. Aber 17.e4! S:e4 18.d:e4 D:e4+ 19.Le3 D:h1 20.Kd2 war zumindest unklar.

17...Td8 18.La3 Se4+! Beginnt den entscheidenden Angriff.

19.d:e4 D:e4 20.f3! Noch das Stärkste. Jetzt wäre 20...D:e2+ 21.Kc1 ein Eigentor.

20...De5! 21.Dc4 Sf3+ 22.Kc2 Sd4+ 23.Kd2 Sf3+ 24.Kc2 Sd4+ 25.Kd2 S:e2+ Der weiße König wird zum Spielball.

26.Ke1 Oder 26.Kc2 Sd4+ 27.Kb1 Tb8+ 28.Lb2 De4+. 26...Sc1+ 27.Kf2 Td2+ 28.Kf3 Td3+ 29.D:d3 S:d3 30.Tab1 f5! 0:1

ADRENALINKICK IN THÜRINGEN

Event Zugelassen am Skiflyer sind Interessenten ab acht Jahre. Tageskurse bestehen aus einer Einweisung und bis zu vier Sprüngen. Die nötige Ausrüstung wird gestellt. Die Preise liegen zwischen 36 und 96 Euro. Ein „Profi-Angebot“ über zwei Tage beinhaltet zum Abschluss auch Sprünge ohne Seil mit professioneller Ausrüstung auf den Marktiegelschancen im Nachbarort Lauscha – unter Leitung eines Spring-sprung-Weltmeisters.

Informationen Über das Angebot des Rennsteig Outdoor Centers und den Skiflyer informiert die Website www.roc-team.de. Telefonische Auskünfte unter 07 00/77 00 77 11 oder per Mail: info@roc-team.de.

Das Geburtstagsgeschenk

Nachdem sie ihn ein paar Wochen lang mit der zuletzt einigermassen schrill artikulierten Frage bearbeitet hatte, was er sich zu seinem Geburtstag wünsche, schickte er ihr nach dem Mittagessen vom Büro aus eine E-Mail. Darin stand: „Ich wünsche mir eine Schere.“

„Gut zu wissen“, schrieb sie 30 Sekunden später von ihrem Büro aus zurück. Aber tatsächlich fand sie nichts an seinem Wunsch gut. Sie hatte gehofft, dass er sich einen Gutschein für ein Romantikwochenende in Venedig wünschen würde oder wenigstens ein gut aussehendes Hemd. Das mit der Schere fand sie vor allem beunruhigend. Am Abend sprachen sie nicht darüber. Es war, als hätte es seine E-Mail und ihre E-Mail nie gegeben.

Aber am nächsten Tag ging sie nach der Arbeit in einen Schreibwarenladen und kaufte die schönste Schere, die sie finden konnte. Sie bat die Verkäuferin um eine Geschenkverpackung, ließ sich verständnislos



Zeitvertreib

Präsente Womit überrascht man jemanden, der alles hat?
Von Michael Werner

anstarren, versenkte das rot glitzernde Bündel in einer blickdichten Plastiktüte und ging nach Hause. Dort fand sie, dass die Geschenkverpackung nicht liebevoll aussah, riss sie in Stücke und verhüllte die Schere nun eigenhändig mit rotem Geschenkpapier, das sie mit einer roten Schleife garnierte. Zum Schluss nahm sie eine andere Schere als jene, die bereits verhüllt war, und verpasste der Schleife damit diese Kräuselannutung, die sie verspielt und schön fand. Wie Wellen im Meer, dachte sie. An den nächsten beiden Tagen geschah nichts Aufregendes.

Aber am dritten Tag legte sie früh am Morgen die liebevoll verpackte Schere neben seine Kaffeetasse, während er noch schlief. Außerdem legte sie ein ebenfalls liebevoll verpacktes Hemd neben seinen Teller, das sie ein paar Wochen zuvor in einem nicht gerade billigen Laden entdeckt hatte. Obendrauf der Gutschein, den sie laminieren hatte lassen: „Gutschein für ein Wanderwochenende in den Bergen“ stand auf goldfarbenen Papier, das sie mit drei spitz gezeichneten Bergspitzen, zwei Kühen und einer lächelnden Sonne verziert hatte. Er würde sich freuen: Jetzt lächelte sie selbst und machte Kaffee.

Als er die Schere behutsam aus der roten Verpackung schälte und dabei strahlte wie ihre gemalte Sonne, da dachte sie, dass ihr Leben doch gelungen sei. Aber dann nahm er die Schere und zerschnitt den laminieren Gutschein in kleine Fetzen. Danach zerschnitt er erst die Hemdenverpackung und schließlich das Hemd. „Danke für die gute Schere“, sagte er, sonst nichts.

Am Nachmittag musste sie plötzlich im Büro weinen. Sie erfand Zahnschmerzen und ging früher nach Hause als sonst.



Kann so ein Wunsch aussehen? Foto: STZ

Das StZ-Preisrätsel

Tier-ab-richtung	Theater-platz	schwed. Schrift-steller †1949	unnach-giebig	letzter Teil des Anreize-weges	Farbton	Fernseh-sender	Ausruf des Ver-stehens	Auf-passer, Posten	Fuchs in der Fabel
			6	iran. Ex-kaiserin	asiat. Kampf-sport-art			schmelzen (Schnee, Eis)	nur un-gern
Teil eines Theater-stückes				Betreuer von Stu-dienan-fängern	Verdau-ungs-organ		Stadt im Kanton Bern		1
fertig-gestell-tes Ge-bäude	10			Prüfung im Mo-torrad-sport	Renke, Felchen		wider		Abk.: Wan-der-karte
Abk.: Dt. Gesellsch. für Luft-u. Raumfahrt	amerik. Tänzer (Fred) †1987								Abk.: Wan-der-karte
Grazie, Liebreiz			4	Schiffs-lein-wand	äußerst schöpferischer Mensch				Abk.: All-gemei-ner Turn-verein
Abk.: South Dakota	span.: Rotwein (Kurzw.)			er-blicken					Abk.: Tele-fon
Rüssel-tier	rasen, lärmern							Bewohner von Bangla-desch	betagt
			5	Vogel-ei mit weicher Schale	reißen-des Tier				
Fest-landmas-se, Konti-nent	deutscher Erfinder †1851			Geschöpf				Abk.: verglei-che	7
				Abk.: an-hän-gend	latei-nisch: ich				
römischer Kaiser (54-68)	ge-schlossen			ein Feldspat, Schmuck-stein					
zahnart. Mauer-ab-schluss					franz.: nach Art von (2 Wörter)				2
Abk.: United States				rück-wärtig, am Ende					

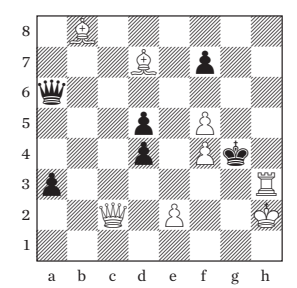
Rufen Sie einfach unsere Servicenummer 0 13 79/88 40 12 * an und nennen Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse. Oder senden Sie eine SMS an die Kurzwahl 1111* mit dem Kennwort STZ2, dem Lösungswort, dem Namen und der Adresse. Die Anschrift für den Postweg: Stuttgarter Zeitung, Freizeitseite, Postfach 10 60 32, 70049 Stuttgart. Teilnahme-schluss ist Dienstag, 24 Uhr. Unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes wird ein Full-Touch-Telefon Siemens Gigaset SL910A verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Gewinner unseres Preisrätsels vom 23. Februar ist Bernd Rust aus 75365 Calw. Er erhält ein Full-Touch-Telefon Siemens Gigaset SL910A. * Legion 0,50 Euro je Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz; Legion 0,50 Euro je SMS

In der 2. Bundesliga schaffte Stuttgart gegen Baden-Baden II sein drittes Unentschieden; Nebelsina und Reuß holten volle Punkte. Böblingen spielte in Untergrombach gleichfalls 4:4. Theoretisch kann Stuttgart den Klassenerhalt noch schaffen, vor allem wenn sich beim Schlussrundduell gegen Böblingen bewahrt, dass Letztere den Aufstieg in die teure 1. Bundesliga fürchten.

Tabelle: Viernheim 10:4, Böblingen, Hofheim, Baden-Baden II, Untergrombach je 9:5, Mainz 7:7, Schöneck, Schwegenheim je 5:9, Bad Mergentheim 4:10, Stuttgart 3:11.

In der Oberliga spielen morgen Stuttgart II (5:7) – Bebenhausen II (0:12), Pfullingen (5:7) – Schwäbisch Hall (12:0), Deizisau (6:6) – Schmiden (6:6), Schwäbisch Gmünd (7:5) – Ulm (7:5) und Biberach (4:8) – Bebenhausen I (8:4).



Nr. 4811 Dmitry Banny
1. Preis Sahs 1968/69
Matt in zwei Zügen (8+6)
Lösung Nr. 4810: 1.Tf4! L:f4 (...Kb8 2.f8D+ Kc7 3.Tf7#) 2.f8D+ Lb8 3.Df3#.

Kontakt

Redaktion Brücke zur Welt
Telefon: 07 11/72 05-12 41
E-Mail: gesellschaft@stz.zgs.de

Freizeitredaktion
Telefon: 07 11/72 05-12 47
E-Mail: u.hanselmann@stz.zgs.de